

UPP Macbeth

Beitrag von „Meike.“ vom 26. Oktober 2006 20:27

Ich habe nun Macbeth selbst oft genug unterrichtet und auch X UBs dazu betreut und, so pffiffig ich die Idee auch finde: ich fürchte, die Stunde ist damit viel (!) zu überladen. Das lässt sich nicht mal in einer Doppelstunde machen, ohne das Ganze inhaltlich zu verplatten und die Schüler sprachlich zu überfordern.

Wenn das ein schwacher LK ist, sind die Schüler nicht in der Lage, den Text einfach so zu "lesen". Die kämpfen sich da Zeile für Zeile durch und bekommen ganz viele der Andeutungen und Bilder in ihrer Bedeutung gar nicht mit.

Für eine Charakterisierung mit gleichzeitiger Motividiskussion plus Detektivspiel müssten sie ja den Text fast auswendig können und vollständig kapiert haben, um aus dem FF die richtigen clues zu finden: unmöglich, wenn die nicht absolut textfest sind. Dann verbringen die den gesamten UB mit blättern und suchen.

Du wirst dich auf ein EIN Ziel (z.B. Charakterisierung EINER Figur und das ist schon schwer genug) anhand weniger kurzer Textstellen beschränken müssen - und wenn du dann noch was Spielerisches einbauen willst, wird das schon schwer genug. Ansonsten hudelst du unangemessen über die potentiellen sprachlichen und inhaltlichen Entdeckungen, die die Schüler machen können, drüber - und daraus wird man dir ganz bestimmt einen Strick drehen.

Das Cambride School Heft ist ja für natives entworfen, die in der 9. Klasse sind - und da geht es inhaltlich nicht besonders tief, es sind eher "Erfahrungen mit Shakespeares Theater" die da ganz "locker" gesammelt werden sollen, auf Mittelstufenniveau - normalerweise eignen sich da wenige Unterrichtsideen für einen deutschen LK.

Ich würde mir einen Aspekt vornehmen - und den gründlich entwickeln lassen, vor allem auch mit Einbezug sprachlicher Lernziele.

Möglich wäre im ersten Akt die Frage nach Lady Macbeth's Rolle: und das ist schon vielschichtig genug: das elisabethanische Frauenbild versus das mittelalterliche (man muss ja immer auch die zwei Zeitebenen beachten, des Stückes als Produkt eines elisabethanischen Geistes und die Lady als Mitglied einer mittelalterlichen feudalen Gesellschaft, die - ganz untypisch - eine führende, manipulative Rolle übernimmt und clever argumentativ arbeitet).

Zum Beispiel die Überzeugungsstrategien, die sie ganz großartig und beeindruckend in Act 1, Scene 7 anwendet - bis hin zum fulminanten Vergleich " I have given suck and know how tender t'is to love the babe that milks me, yet I would, while it was smiling in my face, have plucked the nipple from his boneless gum and dash'd the brains out, had I so sworn".

Das hat dramatisches Potential! Und die Schüler können ergiebig untersuchen, wie sie Schritt für Schritt Macbeth einer Gehirnwäsche unterzieht. Das lässt sich kreativ vielleicht mit einer Art szenischer Interpretation verbinden, oder mit einem kreativen Teil aus Sicht einer anderen Frau der Zeit oder einer Frau aus dem elisabethanischen Zuschauerpublikum, die sich wundert, wie es denn sein kann, dass eine Geschlechtsgenossin erfolgreich so skrupellos machtgerig agiert.

Auch nicht schlecht ist eine Auswahl an Textstellen zu Macbeth's schleichender Veränderung - vom neugierig-interessierten, aber skrupelbehafteten Zuhörer der propheties der Hexen zum immer noch eher unwilligen, aber entschlossenen Mörder, der zwar den Dolch vor sich herfliegen sieht und Grauen vor sich selbst empfindet, aber dennoch meint "I have no spur to prick the sides of my intent, but only vaulting ambition which overleaps itself and falls on th'other..."

Ich denke im LK bleibt nichts anderes, als sich auf genauere Spracharbeit und etwas tiefergehende Analyse der einzelnen Monologe, Dialoge und asides zu konzentrieren und da relativ intensiv auch mit Sprache im Kontext zu arbeiten.

X Themen gleichzeitig in einer talkshow zu "verwursten" halte ich a) für eine Überforderung der Schüler (weil sie es nicht angemessen können werden) und gleichzeitig für eine inhaltliche Unterforderung (weil sie die einzelnen genialen Gedanken zwar erkennen können, aber nur, wenn man sie intensiv fokussieren lässt, und wenn das nicht der Fall ist "hudeln" sie halt drüber und geben recht platte Zusammenfassungen einer doch recht komplexen Materie).

Liebe Grüße
Meike